

Bei der Aktion »Netze retten Leben« geht es darum, mit 10 Euro den Kauf und die Verteilung insektizid-behandelter Moskitonetze und ein Präventionsprogramm zu ermöglichen. Damit soll Malaria bekämpft werden. Malaria tötet vor allem Kinder. Gegen diese Geißel der Menschheit wollen wir uns engagieren.

- Im Jahr 2006 waren 247 Millionen Menschen mit der Krankheit infiziert, berichtet die Weltgesundheitsorganisation in ihrem neuesten Malariabericht.
- Malaria tötet vor allem Kinder. Alle 40 Sekunden stirbt ein Kind unter 5 Jahren an Malaria.
- Jährlich sterben insgesamt fast 1 Million Menschen an der Krankheit.

Der Name Malaria stammt von dem mittelalterlichen italienischen Wort »Mala Aria«, was so viel wie "schlechte Luft" bedeutet. Besonders gefährlich ist die Krankheit in Afrika. Dort gibt es die gefährlichsten Mosquito-Übertragungsarten und oft fehlen auch die nötige Infrastruktur und die Medikamente zur Bekämpfung der Krankheit. Fast die Hälfte aller Einlieferungen in Krankenhäuser und ambulanten Behandlungen in Afrika gehen auf das Konto von Malaria.

Malaria ist behandelbar – Netze retten Leben



Dabei ist Malaria sowohl eine behandelbare als auch eine durch entsprechende Vorsorge vermeidbare Krankheit. Sie kann z.B. dadurch vermieden werden, dass Familien und Einzelne Insektizid-behandelte Netze bekommen, unter denen sie schlafen. In den ärmsten Teilen der Welt sind die mit Insektiziden behandelten Netze das nachweislich wichtigste und günstigste Mittel, um die Malaria-Übertragung zu verhindern. Für nur 10 Euro kann ein Netz gekauft, an einzelne ausgegeben und sogar noch ein begleitendes Präventionsprogramm finanziert werden. Die Netze schaffen eine schützende Barriere gegen die Moskitos in der Nacht, während der die meisten Übertragungen stattfinden. Dabei sind die Insektizide unschädlich für Menschen, aber sehr giftig für Insekten. Da diese Netze die Moskitos vertreiben, werden auch Menschen im gleichen Raum außerhalb des Netzes geschützt. Die durch die Kampagne »Netze retten Leben« gekauften Moskitonetze werden durch die Krankenhäuser, Gesundheitsstationen und Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche in Afrika verteilt.

Toolbox



[Drucken](#)



[PDF](#)



[Weiterempfehlen](#)

[RSS Abonnieren](#)

Veröffentlicht

08:36:35 14.10.2013